

PROconcept

Das Magazin für Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen

MODERNES ENERGIEKONZEPT

Kleines
Haus –
große
Effizienz

„Ich möchte jeden unserer
Bewohner mit Namen kennen.
Deswegen wird es bei uns nie
mehr als 80 Pflegeplätze geben.“

Katrin Wahl-Harms,
Geschäftsführerin des Senioren-
und Pflegeheims Wahl in Wietze

EIN GUTES GEFÜHL
INKONTINENZHILFEN FÜR
MEHR LEBENSQUALITÄT

BUNDESFREIWILLIGENDIENST
ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS

WÄSCHEREI DER ZUKUNFT
BETRIEBSDATENERFASSUNG
LEICHT GEMACHT





Liebe Leserinnen und Leser,



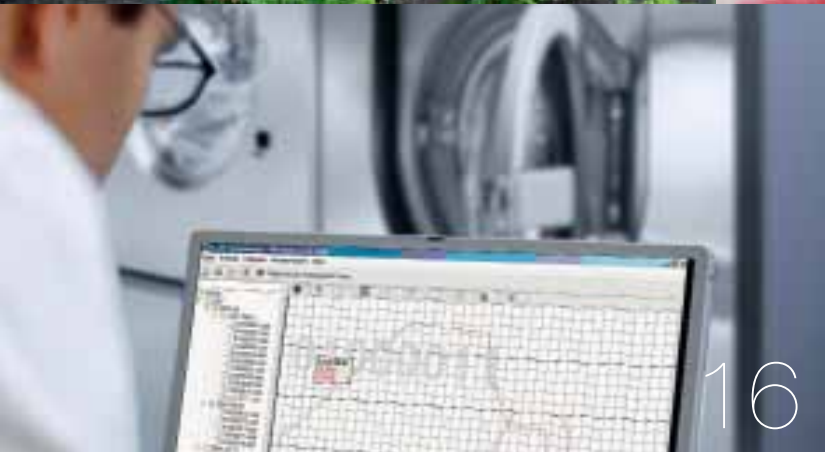
das Thema Energiekosten ist derzeit in aller Munde. Auch für Senioren- und Pflegeeinrichtungen stellt sich die Frage, wie Aufwände reduziert werden können. Seit geraumer Zeit gibt es die Möglichkeit, mittels eigener Blockheizkraftwerke günstig und unabhängig Energie zu erzeugen. Das Senioren- und Pflegeheim Wahl in Wietze, das wir Ihnen in unserer Titelgeschichte vorstellen, hat diesen innovativen Weg gewählt und nun das System um einen weiteren Baustein ergänzt: In der hauseigenen Wäscherei nutzt der neue H₂O-Trockner von Miele Professional das bei der Stromerzeugung gewonnene Heißwasser und spart damit erfolgreich Energie und Kosten. Auch das Don Bosco-Haus in Mölln hat sich „fit für die Zukunft“ gemacht und unter anderem in eine neue Wäscherei mit Maschinen von Miele Professional investiert – ebenfalls eine spannende Geschichte über mehr Energieeffizienz.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Kai Peters

Kai Peters, Verkaufsleiter Wäschereisysteme Deutschland Nord



Inhalt

AKTUELL

- 04 Messerückblick**
Miele Professional erfolgreich auf der IFA
- 04 Gebündeltes Wissen zum Bestellen**
Miele Hygiene-Broschüre
- 05 Aktuelle Studie**
Pendel-Stress macht krank
- 05 Rekordverdächtig**
Lebenserwartung steigt bei Frauen und Männern

PRAXIS

- 06 Senioren- und Pflegeheim Wahl in Wietze**
Tradition trifft Moderne
- 09 Gastbeitrag**
Klimafreundliches Heizen und preiswerter Strom
- 10 Don Bosco-Haus in Mölln**
Fit für die Zukunft
- 12 Bundesfreiwilligendienst**
Eine wirkliche Bereicherung

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

- 14 Wirksam und hautverträglich**
Händehygiene – sicher durch den Winter
- 15 Waschbare Inkontinenzhilfen**
Ein gutes Gefühl
- 16 Serie: Wäscherei der Zukunft**
Betriebsdaten erfassen

NEWS & TERMINE

- 18 Fortbildungen/Schulungen**
- 19 Messen/Termine**
- 19 Impressum**



Miele auf der IFA 2012: Erwartungen „voll erfüllt“

Auf der diesjährigen Internationalen Funkausstellung in Berlin gab es viel Beifall für den innovativen und erlebnisorientierten Miele Auftritt. Neben den vielen innovativen Haushaltsprodukten stießen auch die ausgestellten Miele Professional-Produkte auf großes Interesse bei den Fachbesuchern. Bei den Wäschereimaschinen überzeugte die breite Produktrange der kompakten

octoplus Waschmaschinen und Trockner mit einem Füllgewicht von 8 Kilogramm Wäsche. Für eine leistungsstarke Wäscherei – Waschen und Trocknen in nur 90 Minuten auf kleinstem Raum – gibt es die octoplus-Geräte auch als Wasch-Trocken-Säule. Die Einstiegsklasse der Wäschereimaschinen war mit den Sondermodellen „Marathon“ vertreten – die Dauersparer mit einem Preisvorteil bis zu 440 Euro.

Stellvertretend für die Professional-Geschirrspüler stand auch hier das Aktionsmodell G 7856 mit Dosiermodul und einem Preisvorteil bis zu 360 Euro.

„Sehr zufrieden“ zeigte sich Christian Gerwens, Chef der Miele Vertriebsgesellschaft, mit dem Verlauf der IFA 2012. Sowohl bei den Besucherzahlen als auch bei den Auftragseingängen hätten sich die Erwartungen „voll erfüllt“. ■



Die Gewinner des Smoothfood-Gewinnspiels

Die Gewinner des Smoothfood-Gewinnspiels aus Ausgabe 2/2012 stehen fest. Über einen Gutschein für ein Smoothfood-Seminar bei Herbert Thill kann sich **Jana Richter von der Richterpflege GmbH aus Aschersleben** (auf dem Bild mit ihrem Mann Stephan Richter, rechts, und Werner Bomke, Vertriebsbeauftragter Miele Professional) freuen. Das Buch „smoothfood Praxis“ haben **Inge Holsten von der Domicil Seniorenheim GmbH aus Oldenburg** und **Ute Ermer vom Evangelischen Altenzentrum Hückelhoven aus Hückelhoven** gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

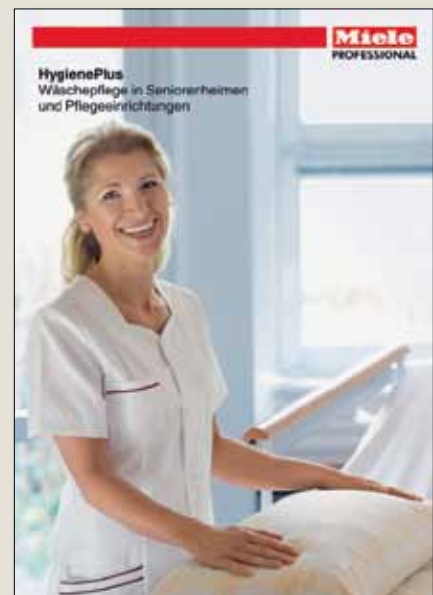
Miele Hygiene-Broschüre

Viel Informatives zum Thema Wäschepflege in Seniorenheimen und Pflegeeinrichtungen erfahren Sie in der neuen Broschüre „Hygiene Plus“. Miele Professional verfügt über eine jahrzehntelange Hygienekompetenz und Erfahrung in vielen Disziplinen und hat auf zwölf Seiten sein Wissen über die nachhaltige Vermeidung der Verschleppung und Übertragung von Krankheitserregern gebündelt.

Die übersichtlich und anschaulich gestalteten Konzepte und Strategien

könnten auch für Sie und Ihre Einrichtung von Nutzen sein. So behandelt die Broschüre Themen wie Infektionen und die Herausforderung für die Wäscheaufbereitung, das Hygiene- und Qualitätsmanagement, den Kreislauf für die Wäscheaufbereitung sowie Systemlösungen aus dem Hause Miele Professional. Ein kleines Hygieneglossar rundet das Thema ab.

Bestellen können Sie „HygienePlus“ telefonisch unter 0800 22 44 644 oder per Mail unter info@miele-professional.de ■



Pendel-Stress

macht krank!

Menschen, die einen langen Arbeitsweg in Kauf nehmen müssen, häufig den Job wechseln oder wegen einer neuen Stelle umziehen, tragen ein erhöhtes Risiko, psychisch zu erkranken. Dies ist das Resultat des Gesundheitsreports der Techniker Krankenkasse (TK). Dem Bericht zufolge war die Zahl der Fehltag aufgrund einer psychischen Diagnose in Deutschland 2011 erneut deutlich erhöht.

Erschöpfung, Niedergeschlagenheit und Kopfschmerzen sind die häufigsten Beschwerden, über die zahlreiche Arbeitnehmer in Deutschland klagen. Laut Report nehmen 40 Prozent der Berufstätigen mindestens eine Stunde Arbeitsweg in Kauf



oder sind sogar Wochenendpendler – diese leiden doppelt so häufig an krank machendem Stress wie der Durchschnitt. Die Folgerung des Herausgebers der Fehlzeiten-Reports des Wissenschaftlichen Instituts der AOK lautet dementsprechend auch: „Flexibilität braucht ihre Grenzen!“ ■

Von 1,4 Mio. auf 3 Mio.

wird die Zahl der Demenzerkrankungen bis 2050 steigen, sofern kein Durchbruch in der Therapie gelingt.

Zurzeit ist etwa jeder Dritte über 90 betroffen.

(Deutsche Alzheimer Gesellschaft)



Lebenserwartung steigend

Rekordverdächtige 78 Jahre haben jetzt geborene männliche Babys vor sich, weibliche sogar 83 Jahre – die Lebenserwartung in Deutschland erreicht inzwischen Spitzenwerte!

Aber auch für ältere Menschen hat die verbleibende Lebenszeit deutlich zugenommen, wie das Statistische Bundesamt errechnet hat: 65-jährigen Männern bleiben im Durchschnitt weitere 17 Jahre und sechs Monate. Frauen können mit Beginn des Rentenalters damit rechnen, noch 20 Jahre und acht Monate zu leben.

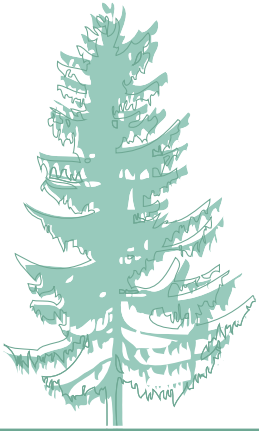


Nach Schätzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wird die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen in den Industrienationen in den nächsten 50 Jahren um weitere sieben Jahre steigen. Die Zahl der hundertjährigen Deutschen ist heute sogar fünfmal so hoch wie noch vor 30 Jahren!

Als Land mit dem kleinsten Anteil an Jugendlichen und dem größten Anteil an Rentnern unter 27 Staaten hält Deutschland bereits heute zwei Spitzenplätze im Jahrbuch des Europäischen Statistikamtes 2011. ■

Tradition trifft Moderne

Das Senioren- und Pflegeheim Wahl in Wietze feiert im nächsten Jahr 50-jähriges Bestehen. Bei der Strom- und Wärmegewinnung setzt das Traditions Haus auf die moderne Technik eines Blockheizkraftwerks, das auch den neuen Miele Heißwassertrockner mit Heißwasser beliefert.



Altenpflege ist für Katrin Wahl-Harms nicht nur ein Beruf. Es ist praktisch ihr Leben. Schon als Kind hat die heute 50-Jährige Tür an Tür mit pflegebedürftigen Menschen gewohnt. 1963 haben ihre Eltern das erste Pflegeheim in Wietze, in der Nähe von Celle, gegründet. Die Mutter, gelernte Krankenschwester und der Vater, aus dem Hotelgewerbe, hatten sich selbstständig gemacht, um alten Menschen ein liebevolles Zuhause und eine Rundumversorgung zu bieten. Damals befand sich die Einrichtung noch im alten Kurhaus, das in direkter Nachbarschaft zum heutigen Senioren- und Pflegeheim Wahl liegt. Dort lebte die Familie mitten unter den Senioren und nutzte mit ihnen die Gemeinschaftsküche. „Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als Kind zu meiner Mutter ins Bett kriechen wollte und statt ihr eine demente Bewohnerin vorgefunden habe“, erinnert sich Katrin Wahl-Harms. „Für mich hat sich nie die Frage gestellt, ob ich etwas anderes machen möchte. Es war immer klar, dass ich das Pflegeheim übernehme.“





02



03

- 01 Blumenpracht – Bewohnerin Gertrud Rühl auf ihrer Terrasse.
 02 Zeit zu zweit – Herta Dettmer mit Pflegerin Katja Theilen.
 03 Bewohnerin Dagmar Baum ist eine große Musikliebhaberin und fühlt sich im Senioren- und Pflegeheim Wahl sehr wohl.

- 04 Raum für Kreativität – Dagmar Baum und Ingrid Tietjen im lichtdurchfluteten Malatelier im Obergeschoss des Gebäudes.
 05 Golden-Retriever-Hündin Bailey bei der Therapiestunde.



04



05

Im kommenden Jahr feiert der Pflegebetrieb 50-jähriges Bestehen. „Die familiäre Atmosphäre merkt man heute noch“, bestätigt Heimleiterin Inge Ebbecke, „auch wenn die Räumlichkeiten längst in einem moderneren Gebäude untergebracht sind.“ In 27 Einzel- und 19 Doppelzimmern leben 65 Bewohner. 45 Mitarbeiter kümmern sich um die vielfach dementen Senioren.

Vielfältiges Beschäftigungsprogramm

Im Aufenthalts- und Essensraum mit Blick in den begrünten Innenhof ist immer etwas los. Wenn nicht gerade die Mahlzeiten gereicht werden, tritt hier auch schon mal ein Gospelchor auf, der einem ehemaligen Mitglied und jetzigen Bewohner eine Freude machen möchte. Das Beschäftigungsprogramm reicht von Ausflügen über Gesangsrunden bis Seniorengymnastik.

In einem großen, hellen Malatelier können die Bewohner unter Anleitung von Kunsttherapeutin Brigitte Gravermann ihrer Kreativität freien Lauf lassen – jeder ganz nach seinen Möglichkeiten. Unzählige kleine Kunstwerke zieren mittlerweile die Wände.

Zweimal in der Woche ist Therapiehund Baily im Einsatz. Der gutmütige Golden Retriever lässt sich beim Gruppentraining unter Anleitung von Ergotherapeut Malte Ripke von den Bewohnern streicheln und mit Leckerchen verwöhnen. Für einige Bewohner gibt es sogar Einzeltherapiestunden. Aber auch eigene Tiere sind im Senioren- und Pflegeheim Wahl erlaubt. So bewohnt Kater Sam, der eigentlich ins Tierheim sollte, seit zwei Jahren ein Zimmer mit Ingrid Tietjen. Die rüstige 81-Jährige ist erst kürzlich in den Heimbeirat gewählt worden und freut sich schon auf ihre neuen Aufgaben.



07

07 Eingebettet in ein weitläufiges Parkgelände mit altem Baumbestand bietet das Senioren- und Pflegeheim Wahl 65 Senioren ein Zuhause.

In einem großzügigen Park, der sich mit seinen hohen alten Bäumen direkt an das Haus anschließt, können die Senioren spazieren gehen. Wer möchte, kann sich beim Hochbeet an der Gartenarbeit beteiligen oder ein eigenes Beet bepflanzen.

Energieeffizienz im Mittelpunkt

2013 soll das Haus modernisiert und vergrößert werden. Aus den Doppelzimmern werden Einzelzimmer. In puncto Energiesparen ist man in Wietze schon heute auf dem neusten Stand. Im Keller befinden sich zwei Blockheizkraftwerke (BHKW), die Strom und Wärme liefern. Diese arbeiten mit einem Verbrennungsmotor, der Strom erzeugt und ständig mit Wasser gekühlt werden muss. Die Wärme des dabei entstehenden heißen Wassers wird in Pufferspeichern aufgefangen und in das Heizsystem eingespeist.

Seit einigen Wochen ist die kleine Wäscherei neben dem Heizungsraum zusätzlich noch mit einem neuen Miele H₂O-Trockner ausgestattet. Dieser kann

SENIOREN- UND PFLEGEHEIM WAHL IM ÜBERBLICK

Größe: 27 Einzelzimmer, 19 Doppelzimmer

Bewohner: 65 Bewohner werden von 45 Mitarbeitern betreut

Energiekonzept: 2 Blockheizkraftwerke, die für die Wärme- und Stromgewinnung sorgen und an den neuen Miele Heißlufttrockner angeschlossen sind

Wäscherei: 2 große und 2 kleine Miele Waschmaschinen sowie 2 Miele Trockner reinigen und pflegen die täglich anfallende Wäsche

08 In der hauseigenen Wäscherei entnimmt Mitarbeiterin Nina Groo die trockene Wäsche aus dem Miele H₂O-Trockner.

09 Geschäftsführerin Katrin Wahl-Harms im Heizungskeller mit den Blockheizkraftwerken.



08



09

besonders sparsam arbeiten, da auch er das Heißwasser aus dem BHKW nutzt, und er bietet so eine Möglichkeit, dem Kühlkreislauf des BHKW Wärme zu entziehen. Zum einen, um die Funktion des BHKW aufrechtzuerhalten und es nicht wegen Überhitzung abschalten zu müssen. Zum anderen aber auch, um die Energie aus diesem Kühlkreislauf sinnvoll zu nutzen. Sollte das BHKW einmal wegen Überhitzung abgeschaltet werden müssen, bleibt dem Betreiber nur die Möglichkeit, auf konventionellen Strom zurückzugreifen. Dies ist nicht nur wesentlich teurer als der selbst produzierte Strom, sondern durch das mögliche Überschreiten von Stromspitzen auch für einen längeren Zeitraum doppelt ärgerlich.

„Der neue Miele Trockner funktioniert super“, erzählt Thomas Harms, der eigentlich Opernsänger und Schauspieler ist, seine Frau aber im täglichen Geschäft unterstützt. „Und für uns ist sowieso klar: wenn, dann Miele.“ ■

Weitere Informationen

Senioren- und Pflegeheim Wahl, Wietze
 Telefon: 05146 9897 0
 E-Mail: wahl-wietze@t-online.de
 www.pflegeheim-wahl.de

Klimafreundliches Heizen und preiswerter Strom

Mit einem Mini-Blockheizkraftwerk oder einer Mikro-KWK-Anlage lassen sich Gebäude energieeffizient heizen und gleichzeitig mit Strom versorgen. Doch wie funktionieren die kleinen privaten Kraftwerke eigentlich und für welche Einrichtungen eignen sie sich?

Schwindende Ressourcen, Klimaziele und steigende Energiepreise fordern zunehmend eine bedachtsame Nutzung der vorhandenen Rohstoffe. Sogenannte Mikro-KWK-Anlagen – auch als Blockheizkraftwerke bekannt – erzeugen Strom und Wärme in einem Schritt direkt beim Verbraucher. Dabei folgen sie dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), bei der der einmal eingesetzte Brennstoff doppelt und damit besonders effizient genutzt wird. So erreichen Mikro-KWK-Anlagen deutlich höhere Wirkungsgrade. Und anstatt die bei der Stromerzeugung frei werdende Wärme ungenutzt entweichen zu lassen, beheizen die kleinen Energiezentralen damit ganze Gebäude. Gewöhnliche Großkraftwerke wandeln dagegen nur etwas mehr als ein Drittel des Brennstoffs tatsächlich in Energie um.

In der KWK-Anlage läuft ein Verbrennungsmotor, der wahlweise mit Erd- oder Flüssiggas, oder Heizöl betrieben werden kann. Dieser Motor erzeugt Strom und Wärme. Er muss ständig mit Wasser gekühlt werden. Das dadurch aufgeheizte Wasser wird in Warmwasserspeichern aufgefangen und kann in das vorhandene Heizsystem eingespeist werden. Strom, der über den Eigenbedarf hinaus erzeugt wird, kann in das Stromnetz eingespeist werden. Das System eignet und rechnet sich vor allem für Einrichtungen mit einem konstanten Wärmebedarf das ganze Jahr über. In kleineren Senioreneinrichtungen, in denen im Sommer weniger Wärme benötigt wird, ist zum Beispiel ein H₂O-Trockner von Miele ideal, um das BHKW das ganze Jahr über effizient und kostengünstig zu nutzen und es nicht abzuschalten.

Da die Themen Energie und Klimaschutz immer stärker in den Fokus rücken, erhöht sich auch die Attraktivität der dezentralen Energieerzeugung. Sie verschafft den Betreibern ein Stück Unabhängigkeit und bietet eine Absicherung der Betriebskosten bei zunehmend steigenden Energiepreisen auf dem freien Markt. Durch die gekoppelte Energieerzeugung sinken zudem der Primärenergiebedarf und die Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig sparen Betreiber von Mikro-KWK-Anlagen Geld, indem sie den eingesetzten Brennstoff effizienter nutzen und ihren eigenen Strom erzeugen. Auch die Bundesregierung forciert einen Ausbau von KWK-Anlagen. So werden diese seit April 2012 wieder staatlich bezuschusst.



BERND GERCKEN

- Bernd Gercken ist Verkaufsleiter Deutschland bei der SenerTec GmbH, verantwortlich für 29 Vertriebs- und Servicecenter und seit mehreren Jahren Experte für regenerative Produkte.
- Das Unternehmen SenerTec aus Schweinfurt ist Marktführer im Bereich dezentraler Kleinkraftwerke. Es wurde 1996 gegründet. Bislang sind über 28.000 Mikro-KWK-Anlagen unter dem Namen „Dachs“ von SenerTec in Betrieb.

Weitere Informationen

SenerTec
Kraft-Wärme-Energiesysteme GmbH
Carl-Zeiss-Straße 18
97424 Schweinfurt
Telefon: 09721 651 0
E-Mail: bgercken@senertec.com
www.senertec.de

Nach einer Wirtschaftlichkeitsanalyse der hauseigenen Wäscherei durch die Firma Miele Spezialist Behrmann, Hamburg, stand für Harry Harms, Leiter des Don Bosco-Hauses in Mölln, fest: Es wird Zeit für Modernisierungsmaßnahmen. Energieeffizienz ist dabei das Schlüsselwort. Die hochmoderne Wäscherei ist bereits fertig.



01

Fit für die Zukunft

Wie eine Oase der Ruhe wirkt das Gelände des Don Bosco-Hauses, das sich auf einer Waldlichtung unweit des schleswig-holsteinischen Kurortes Mölln erstreckt. Hier leben 163 schwerst- und mehrfachbehinderte Menschen, die von 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine individuelle Förderung erhalten. Seit 2003 leitet Diakon Harry Harms, übrigens weder verwandt noch verschwägert mit der Familie Wahl-Harms aus der Titelgeschichte in dieser Ausgabe, das Don Bosco-Haus.

Wirtschaftlichkeitsanalyse durch Behrmann

Gemeinsam mit seiner Frau Petra Harms, Vorstandsvorsitzende des Trägervereins „Don Bosco-Haus für das behinderte Kind e.V.“, hat er im Rahmen umfangreicher Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen zur Verbesserung der Wohnqualität für die Bewohner auch eine Wirtschaftlichkeitsanalyse durch die Firma Miele Spezialist Behrmann aus Hamburg für die Wäscherei vornehmen lassen. Bei allen Maßnahmen stand die Energieeffizienz im Mittelpunkt. Zwei neue Häuser wurden nach modernen energetischen Erfordernissen gebaut und die bestehenden Gebäude mit neuen Heizkörpern und Isolierfenstern ausgerüstet. Eine Schulung der Mitarbeiter über energiesparendes Verhalten beim Lüften und Heizen flankierte die Maßnahmen. Haus 9, das im kommenden Jahr gebaut wird, soll mit Sonnenkollektoren für die Warmwasserbereitung auf dem Dach ausgestattet werden.

„Wir haben eine Fürsorgepflicht für unsere Bewohner und Mitarbeiter. Wir müssen weit in die Zukunft bauen. Doch die fossilen Energieträger sind endlich“, erklärt Petra Harms, als Vorstandsvorsitzende des Trägervereins für die Baubelange des Hauses zuständig. In naher Zukunft soll auch die Heizanlage erneuert werden, denn sie ist zu klein, um auch die neuen Häuser mitzuversorgen. Zur Debatte stehen ein Blockheizkraftwerk und eine Holzhackschnitzelanlage.

„Beim Heizen und Waschen verbrauchten wir die meiste Energie“, erklärt Petra Harms. „Deshalb lieferte uns Behrmann im Februar eine neue Wäscherei inklusive Mangel, die deutlich größer und mit energiesparenden Geräten von Miele ausgestattet ist.“

Eine Tonne perfekt gepflegte Wäsche

Zwei Jahre dauerten die Planungen für die Wäscherei, in der sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag eine Tonne Wäsche bewältigen. Fachlich unterstützt wurde das Don Bosco-Haus dabei auch von Hans-Günter Woitzik und Marco Blaudow von Behrmann. „Wir wurden gut beraten und erhielten wichtige Impulse für den Umgang mit der Wäsche“, erklärt Petra Harms, die den Service des Miele Spezialisten ausdrücklich lobt. Neu ist, dass es in der Wäscherei jetzt eine reine und eine unreine Seite gibt. Vier Durchladermaschinen machen es möglich. Nun können die Hygienevorschriften eingehalten werden und die Abläufe in der Wäscherei sind einfacher geworden. Die



02



03

- 01** Nur in Schutzkleidung darf Bewohner Michael Morenings die Schmutzwäsche in die Maschinen füllen.
- 02** Mitarbeiterin Doris Hill entnimmt die Wäsche auf der reinen Seite aus der Waschmaschine und befüllt die Trockner.
- 03** Die Mitarbeiterinnen Nikar Akinci und Doris Hill glätten die saubere und trockene Wäsche an der Miele Mangel.

- 04** Glücklich über die neue Wäscherei im Don Bosco-Haus: Nikar Akinci, Petra Harms und Doris Hill.
- 05** Sven Kröger (Mitte), Geschäftsführer der Firma Miele Spezialist Behrmann, bei einer Wirtschaftlichkeitsanalyse.

neuen Miele Maschinen arbeiten besonders sparsam und dosieren selbstständig, je nach Bedarf, Wasser und Flüssigwaschmittel. Das Ergebnis überzeugt die sieben Damen aus der Hauswirtschaft. Mitarbeiterin Doris Hill: „Die Maschinen sind viel leiser als die alten und die Wäsche ist viel sauberer als früher.“

Auch farblich ist die Wäscherei auf dem neuesten Stand. Jeder Raum hat je nach Funktion eine eigene Farbe: Blau für den Unreinraum, Grün für den Trocken- und Gelb für den Mangelraum. Anhand der Farben wird den behinderten Helfern, die in der Wäscherei arbeiten, die Orientierung erleichtert. ■



04



05

Weitere Informationen

Don Bosco-Haus für das behinderte Kind e.V.
Telefon: 04542 84700
E-Mail: harms@donbosco-haus.de
www.donbosco-haus.de

Miele Spezialist Behrmann
Telefon: 040 6568910
E-Mail: info@behrmann.de
www.behrmann.de

Eine wirkliche Bereicherung

Durch das Ende des Zivildienstes im Sommer 2011 fehlen in vielen Senioren- und Pflegeeinrichtungen die zusätzlichen helfenden Hände. Diese Lücke sollen Freiwillige schließen. Über ein Jahr nach Einführung zeigt sich: Der Bundesfreiwilligendienst ist in vielen Fällen ein Erfolg.

Bundesfreiwillige können sich seit gut einem Jahr auf dem sozialen und pflegerischen Gebiet sowie im ökologischen, kulturellen oder im sportlichen Bereich engagieren. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht: Menschen aller Generationen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich für das Allgemeinwohl einzusetzen. Voraussetzungen sind ein Mindestalter von 16 Jahren und der Abschluss der Vollzeitschulpflicht (neun Jahre).

Gute Mischung aus Jung und Alt

Im Franz-Jordan-Stift in Berlin, einer Senioreneinrichtung der Caritas mit 92 Bewohnern aller Pflegestufen, leistet Christel Zentner ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) ab. „Ich wollte nicht zu Hause herumsitzen, sondern etwas Sinnvolles tun“, sagt die 59-Jährige. Die ehemalige Verkäuferin organisiert halbtags den Empfang des Seniorenheims und betreut nebenbei die Bewohner. Christel Zentner: „Ich lese ihnen vor oder singe mit ihnen, je nachdem. Diese Arbeit gibt mir viel, ich mache sie gerne.“ Nicht nur von den Bewohnern, auch von der Heimleitung erhalte sie sehr positive Rückmeldung, sagt die engagierte Berlinerin, die ihren BFD um sechs Monate verlängert hat.

„Es ist eine schöne Abwechslung, dass im BFD auch ältere Menschen zugelassen sind“, findet Ronny Mußlick, Verwaltungsleiter des Franz-Jordan-Stiftes: „Junge Leute bringen viel Schwung und Energie in eine Senioreneinrichtung und ältere stehen den Bewohnern näher. Insofern ist das dank des Bundesfreiwilligendienstes eine gute Mischung.“



01 Christel Zentner mit Bewohnerin Frida Greuel.

02 Eine gute Mischung aus jungen und älteren Bundesfreiwilligen bringt auch für Senioren- und Pflegeeinrichtungen viele Vorteile.

03 Voller Einsatz auf freiwilliger Basis: Christel Zentner beim Spaziergang mit Bewohnerin Inge Liebig im Franz-Jordan-Stift.



Wertvolle Erfahrungen für beide Seiten

Im Franz-Jordan-Stift sind neben Christel Zentner noch zwei Freiwillige im Zivi-Alter tätig, die die Zeit bis zum Studium für ein soziales Engagement nutzen. Der BFD ist als Ehrenamt konzipiert. Den Teilnehmern steht ein Taschengeld von höchstens 334 Euro monatlich zu. „Wir haben relativ viele Bewerbungen. Trotz der geringen Bezahlung ist dieser Dienst für viele attraktiv“, meint Ronny Mußlick. Die Freiwilligen, insbesondere die Jüngeren, sammeln wertvolle Erfahrungen fürs Leben. Außerdem erhalten sie politische Bildungsangebote. Während ihrer Dienstzeit nehmen sie an mehreren verpflichtenden Seminaren mit gesellschaftspolitischem Inhalt teil.

Mit seinen Freiwilligen hat Ronny Mußlick bisher nur gute Erfahrungen gemacht: „Der größte Unterschied zum Zivildienst ist, dass die Bundesfreiwilligen arbeiten wollen, während der Zivildienst verpflichtend war. Wir sind dankbar über den Einsatz dieser engagierten Menschen. Sie sind eine wirkliche Bereicherung.“

Finanzierung von bundesweit 35.000 Stellen

Doch während früher sechs Zivis in dem Seniorenheim in Berlin im Einsatz waren, sind es heute nur halb so viele „Bufdis“, denn das Budget des Bundesamtes finanziert bundesweit lediglich 35.000 Stellen. Da der BFD als Ersatz für den Zivildienst konzipiert wurde, wurden automatisch alle Einrichtungen als Einsatzstellen für den BFD anerkannt, die zuvor auch schon Zivildienstleistende beschäftigt haben. Einrichtungen, die sich neu als Einsatzstelle registrieren lassen möchten, können sich an

die Zentralstellen oder das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) in Köln wenden. Das BAFzA ist die Nachfolgebehörde des Bundesamtes für Zivildienst und ist Ansprechpartner für die 19 Zentralstellen. Sie betreuen die Einsatzstellen und nehmen die Verteilung der besetzbaren Freiwilligenplätze (und damit der Zuschüsse) vor. Eine Auflistung der Zentralstellen sowie Informationen über den BFD für Bewerber und Einsatzstellen findet sich auf der Internetseite www.bundesfreiwilligendienst.de ■

BUNDESFREIWILLIGENDIENST IM ÜBERBLICK

- Mindestalter 16 Jahre und Erfüllung der Vollzeitschulpflicht.
- Dienstzeit in der Regel zwölf Monate, mindestens aber sechs und höchstens 18 Monate. In Ausnahmefällen kann der Bundesfreiwilligendienst auf 24 Monate ausgedehnt werden.
- Der Dienst muss in Vollzeit abgeleistet werden. Freiwillige über 27 Jahre können aber auch in Teilzeit mit mindestens 20 Wochenstunden tätig sein.
- Bundesfreiwillige erhalten ein Taschengeld von höchstens 334 Euro im Monat.
- Den Einrichtungen werden Plätze vom Bundesamt und den Zentralstellen zugewiesen. Die Auswahl der Bewerber leisten sie selbst.
- Bundesfreiwillige dürfen keine regulären Arbeitskräfte ersetzen. Die „Arbeitsmarktneutralität“ der Einsatzfelder überprüft die Bundesagentur für Arbeit.



Händehygiene

– sicher durch den Winter

Die Hände sind der größte Überträger von Krankheitserregern. Obwohl dies keine neue Erkenntnis ist, erinnern uns die jüngsten Hygieneskandale immer wieder daran, dass Händehygiene lange noch nicht so gelebt wird, wie es notwendig wäre.

Die Händedesinfektion ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Unterbrechung der Infektionskette und Verhütung von Infektionen. Bisher bewegt sich die Auswahl an Produkten zur Händedesinfektion im Spannungsfeld zwischen Wirksamkeit und Verträglichkeit. Doch funktionieren viruzide Händedesinfektionsmittel auch im täglichen Gebrauch? Und können damit Ausbruchsgeschehen nicht nur eingedämmt, sondern sogar verhindert werden?

Wirksam und hautverträglich

Die Wahl des Desinfektionsmittels richtet sich nach dem Erregerspektrum. Wirkung und Verträglichkeit sollten sich dabei in einer ausgewogenen Balance befinden. Denn nur ein angewandtes Produkt ist ein wirksames.

Die Händehygiene, ist ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung im Rahmen der Infektionsprävention und sollte dem Anwender immer wieder bewusst gemacht werden. Gerade in der kalten Jahreszeit gibt es ein verstärktes Aufkommen von Norovirus-Erkrankungen. Besonders Gemeinschaftseinrichtungen wie Krankenhäuser und Alten- und Pflegeeinrich-

tungen sind betroffen. Ohne entsprechende Gegenmaßnahmen können sich Infektionen innerhalb kürzester Zeit in der betroffenen Einrichtung ausbreiten.

Auch sporadisch auftretende Magen-Darm-Erkrankungen sind häufig auf Noroviren zurückzuführen. Die Prävention und Bekämpfung einer Norovirus-Epidemie erfordert ein konsequentes Abwehrmanagement, in das nicht nur Ärzte und Pflegekräfte, sondern auch die Betroffenen selbst und deren Angehörige einbezogen werden müssen.

Im Fall von Noroviren fordert das Robert Koch-Institut (RKI) in seiner Empfehlung zur sachgerechten, gezielten Desinfektion den Einsatz viruzider Desinfektionsmittel. Diese sind nicht zu verwechseln mit RKI-B-gelisteten Produkten, die ausschließlich bei behördlich angeordneter Entseuchung gemäß § 18 IfSG zum Einsatz kommen. Im Bereich der Händedesinfektion gibt das RKI den Hinweis auf die Diskrepanz zwischen Wirksamkeit und Hautverträglichkeit vieler auf dem Markt befindlicher Produkte und verweist auf den Einsatz viruzider Händedesinfektionsmittel aus der RKI-Liste bzw. auf Produkte mit vom Hersteller nachgewiesener Wirksamkeit.

Stark gegen Viren

Viele Einrichtungen entscheiden sich während der kalten Jahreszeit, präventiv viruzide Produkte einzusetzen. Doch oftmals werden diese nicht regelmäßig angewendet, da sie die ohnehin schon stark beanspruchte Haut reizen und Mitarbeiter lieber auf die Routineprodukte zugreifen. Würden Sie sich da nicht wünschen, nur ein Produkt für alle Fälle zu haben?

Das neue Händedesinfektionsmittel Skinman® complete von Ecolab bietet höchstmöglichen Schutz vor virusbedingten Infektionsrisiken. Die hervorragende Hautverträglichkeit und Akzeptanz auch bei häufiger Anwendung stellen eine neue Dimension der modernen Händedesinfektion dar und bringt Sie sicher durch den Winter. ■

Weitere Informationen

Ecolab Deutschland GmbH
Ines Müller
Telefon: 0172 2769145
E-Mail: ines.mueller@ecolab.com
www.ecolab.com/de
www.ecolabhealthcare.de
www.rasantec.de

Ein gutes **Gefühl**

In Deutschland werden etwa vier bis fünf Millionen Menschen mit einer behandlungs- und versorgungsbedürftigen Inkontinenz medizinisch betreut. Die Dunkelziffer ist vermutlich erheblich höher. Für den Pflegealltag sind deswegen effektive Lösungen gefragt.

Die waschbaren Inkontinenzhilfen „DryMed“ verhelfen Betroffenen zu mehr Lebensqualität und unterstützen die Arbeit in der Pflege. Sie sind aus Funktionstextilien gefertigt, die für optimalen Tragekomfort sorgen. Das Material auf der Oberseite speichert keine Feuchtigkeit, sondern leitet Flüssigkeiten an die Saugschichten weiter. Dies gewährleistet ein trockenes Tragegefühl und beugt Hautreizungen vor. Daran schließt sich eine hydrophobe Schicht an, die das Rückdrängen von Flüssigkeit an die Oberfläche verhindert. Im Inneren der Textilien befindet sich hydrophiles Material, das große Mengen Flüssigkeit speichern kann. Die äußere Oberfläche schließlich ist wasserundurchlässig und atmungsaktiv. Alle DryMed-Produkte sind mit dem Öko-Tex-Label ausgezeichnet und übertreffen die vom Medizinischen Dienst festgelegten Anforderungen.

Volle Krankenkassenzulassung

Die waschbaren Inkontinenzlösungen aus Textilien gibt es in Form von Einlagen, Windel- und Fixierhosen sowie Bettlaken und Matratzenschutzauflagen, die in allen drei Inkontinenzstufen eine Krankenkassenzulassung haben.

Das bedeutet, dass die Kosten gegen eine Verordnung von den Krankenkassen im Ganzen oder mit einem Pauschalbetrag von rund 30 Euro pro Monat erstattet werden.

Zahlreiche Vorteile

Neben der Tatsache, dass der Patient für die Inkontinenzhilfen keine Eigenleistung erbringen muss, schonen die wiederverwendbaren Artikel auch die Umwelt. Während man bei einem Inkontinenzpatienten von etwa 1.800 Einwegslips pro Jahr ausgehen kann, werden nur etwa 15 Stück der DryMed-Slips benötigt. Die Slips haben eine Lebensdauer von etwa 300 Wäschen und lassen sich bei 95 Grad kochen. Es werden damit sowohl Kosten eingespart als auch Abfall vermieden.

Denn nur durch die Bereitstellung geeigneter Hilfsmittel und durch eine umfassende, sensible Beratung kann eine aktive Teilnahme von Inkontinenzpatienten am gesellschaftlichen Leben aufrechterhalten werden. ■

WEITERE VORTEILE

- Lange Lebensdauer (mindestens 300 Wäschen)
- Hoher Tragekomfort
- Atmungsaktivität und Hautverträglichkeit
- Sicherheit durch hohe Saug- und Speicherkapazität
- Optische und akustische Unauffälligkeit
- Einfache Handhabung
- Gute Lagerfähigkeit und Beschaffbarkeit
- Schonung der Umwelt bei Herstellung und Entsorgung
- Kochwäsche bis 95 °C möglich, Waschtemperatur von 60 °C ist jedoch ausreichend

Weitere Informationen

TEXAMED® GmbH Ismaning
 Telefon 089 9233 469 0
 E-Mail: info@texamed.de
www.texamed.de
www.drymed.de

Wäscherei der Zukunft

Betriebsdaten erfassen

Neue Serie – Teil 1



01

Die Produkte von Miele Professional stehen für Langlebigkeit, höchste Qualität und besonders auch für Innovationen und modernste Technologien. In unserer Serie „Wäscherei der Zukunft“ stellen wir Ihnen innovative Lösungen vor, die Sie im Wäschealltag optimal unterstützen.

Eine optimale Wäschepflege und die Unabhängigkeit von Dienstleistern sind das eine, doch hinter einer eigenen Wäscherei stehen vor allem auch wirtschaftliche Erwägungen. Daher gewinnt die Dokumentation von Betriebsdaten immer mehr an Bedeutung. Als wichtiger Bestandteil für die Sicherheit durch überprüfbare Ergebnisse, aber auch für ausführliche Analysen zur Wirtschaftlichkeit von Wäschereianlagen sind sie von un-

schätzbarem Wert. Mit der Betriebsdatenerfassung lassen sich durch die exakte Aufzeichnung verschiedenster Parameter wichtige Informationen gewinnen.

Überprüfbare Ergebnisse

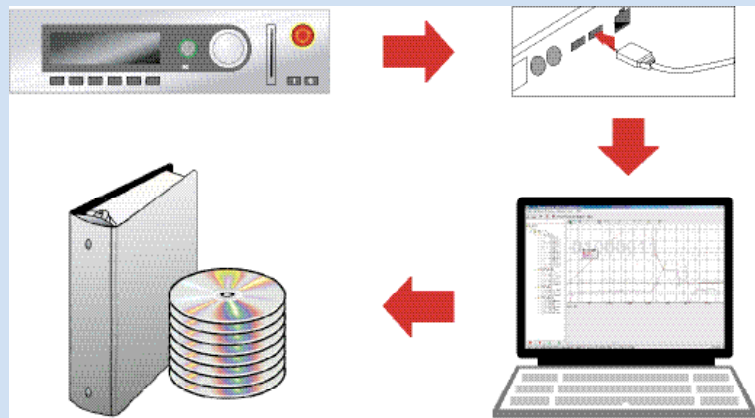
Sicher, effizient und transparent – dafür steht das Miele Betriebsdatenmanagement. In vielen Wäschereien werden zwar schon Prozessdaten gesammelt, jedoch liegen diese oft uneinheitlich und in verschiedensten Formen vor. Da für die Verarbeitung der Daten meist keine entsprechende Software verwendet wird, bedeutet dies einen hohen Arbeitsaufwand für die einzelnen Mitarbeiter sowie eine schwierige Zurückverfolgbarkeit der Daten. Vor allem aber werden die Prozessabläufe von unterschiedlichen Mitarbeitern zu unterschiedlichen Zeiten erfasst. Die Ergebnisse aus diesen Datensammlungen sind somit nur schwer vergleichbar.

60°
95°
1:25
500 kWh



- 01** Ein effizienter Personaleinsatz und eine hohe Wirtschaftlichkeit sind das A und O in einer hauseigenen Wäscherei.
- 02** Wichtige Daten lassen sich mit dem Betriebsdatenmanagement optimal erfassen.
- 03** In Kombination mit der Softwarelösung können alle Prozessdaten angezeigt, gespeichert oder zum Beispiel in Microsoft Excel exportiert und ausgedruckt werden.

Direktanschluss



04

04 Bei der der Installation einer kompletten Softwarelösung kann entweder ein Direktanschluss oder ein Anschluss über ein Netzwerk genutzt werden.

Doch in einer Wäscherei ist neben einem effizienten Personaleinsatz vor allem die Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Maschinen ein wesentlicher Aspekt für eine hohe Leistungsfähigkeit. Dazu müssen Verbrauchswerte erfasst, kontrolliert und optimiert werden. Chargen können effizienter aufbereitet werden und somit zur Kostensenkung beitragen. Durch eine lückenlose Kontrolle der Abläufe wird zusätzlich die Einhaltung aller relevanten Daten dokumentiert.

Gerade in Senioren- und Pflegeeinrichtungen ist die Einhaltung von Programmabläufen und -parametern von entscheidender Wichtigkeit für die Gesundheit – sowohl für die Bewohner als auch für das Personal. Die Dokumentation der Abläufe ist dabei ein äußerst wertvolles Instrument für die sichere Aufbereitung. Das System der Betriebsdatenerfassung von Miele Professional bietet hier eine perfekte Lösung.

Das Leistungsangebot

Die Betriebsdatenerfassung steht für Wäschereimaschinen der Generation mit Profitronic M Steuerung und einer serienmäßigen Maschinengröße von 10 bis 32 Kilogramm Füllgewicht zur Verfügung. Das Betriebsdatenmodul an der Maschine speichert und protokolliert Prozessdaten wie Datum und Maschinennummer, Einschaltdauer, Wassermenge, Wäschemenge, Dosiermenge, Energie, Programm, Temperaturen und Haltezeiten sowie die Dosierung.

Neben der Datenspeicherung auf dem Betriebsdatenmodul besteht die Möglichkeit zur Installation einer kompletten Softwarelösung auf einem PC. Sie ermöglicht die Verarbeitung, Archivierung und Visualisierung – sowohl grafisch als auch tabellarisch – der Prozessprotokolle. Dadurch besteht die Möglichkeit einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung anhand gesammelter Daten. Der Betreiber hat hier alle Werkzeuge für eine effektive Steuerung und ein genaues Controlling seiner Wäscherei in der Hand. ■

Fortbildungen/Schulungen

Hygieneregeln für Betreuungsangebote

Das Seminar beschäftigt sich mit den Anforderungen an den Umgang mit Lebensmitteln in Wohnbereichsküchen auf der Basis von „Wenn in sozialen Einrichtungen gekocht wird – Leitlinie für eine gute Lebensmittelhygienepraxis in sozialen Einrichtungen“. Thematisiert wird unter anderem, was bei Bewohnern als Mithelfern und Mitarbeitern als Assistenzpersonen zu beachten ist. ■

Seminartermin und -ort:

20.11.2012 Berlin (genauer Veranstaltungsort auf Anfrage)

Weitere Informationen

Ecolab Deutschland GmbH | Gabriela Röske | Telefon: 0171 9904266

E-Mail: gabriela.roeske@ecolab.com | www.ecolab.com



Auffrischkurs Hygienebeauftragte

Das Seminar richtet sich an Hygienebeauftragte und Hauswirtschaftsmitarbeiter. Inhalte des Auffrischkurses sind die Kommunikation mit Behörden, Angehörigen sowie Ärzten, und die Vermittlung der Hygieneanforderungen sowie Hygienebegehungen-, Umsetzung, Auswertung, und Kontrolle. Darüber hinaus werden gesetzliche Neuerungen (IfSG etc.) behandelt. ■

Seminartermin und -ort:

20.–21.11.2012 Köln/Bonn (genauer Veranstaltungsort auf Anfrage)

Weitere Informationen

Ecolab Deutschland GmbH | Gabriela Röske | Telefon: 0171 9904266 |

E-Mail: gabriela.roeske@ecolab.com | www.ecolab.com

Desinfektion in der Hauswirtschaft

Die fachgerechte Desinfektion ist im Heimalltag der Raumpflege, Wäscherei und Verpflegung eine ständige Herausforderung. Das Seminar behandelt die Grundlagen der Desinfektion, Inhaltsstoffe und ihre Eigenschaften, die Grundlagen der Wäschedesinfektion sowie den Ablauf und die Fehlermöglichkeiten. ■

Seminartermin und -ort:

29.11.2012 Nürnberg (genauer Veranstaltungsort auf Anfrage)

Weitere Informationen

Sascha Kühnau | 12587 Berlin | Telefon: 030 25834628

E-Mail: saschakuehnau@web.de | www.kuehnau.net



Messetermine 2012/2013

WIENER HERBST SENIOREN MESSE, 14.–17. NOVEMBER 2012

Messe Wien | Messeplatz 1 | 1021 Wien, Österreich

Aussteller: Die Wiener Herbst Senioren Messe in Wien ist Europas größte Messe für die Generation 50+. Zahlreiche Aussteller präsentieren hier alles rund um Freizeit, Leben, Wohnen und Reisen für diese Generation. Der Besucher kann sich hier eingehend und umfassend über die neuesten Entwicklungen, Trends, Dienstleistungen und Produkte aus den unterschiedlichsten Bereichen informieren.

Weitere Informationen

Z&K Messen und Kongresse GmbH

E-Mail: office@messen-kongresse.at | www.wiener-seniorenmesse.at

ALTENPFLEGE 2013, 9.–11. APRIL 2013

Messezentrum Nürnberg | 90471 Nürnberg

Aussteller: Auf der Altenpflege, der Leitmesse der Pflegewirtschaft, präsentieren ca. 700 Aussteller ihr umfangreiches Fachangebot aus den Bereichen: Therapie, Pflege, Ernährung, Textil und Bekleidung, Küche und Hauswirtschaft, Raumeinrichtungen, Gebäudetechnik, Dienstleistungen, Facility Management, Informations- und Kommunikationstechnik, Organisation und Verwaltung, Fachliteratur, Medien, Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Weitere Informationen

NürnbergMesse GmbH

E-Mail: altenpflege-messe@nuernbergmesse.de | www.altenpflege-messe.de

Alle Termine im Überblick

+++ NOVEMBER 2012 +++

- 14. – 17.11.2012 Wiener Herbst Seniorenmesse | Wien
- 20.11.2012 Seminar Hygieneregeln für Betreuungsangebote | Berlin
- 20. – 21.11.2012 Seminar Auffrischkurs Hygienebeauftragte | Köln/Bonn
- 29.11.2012 Seminar Desinfektion in der Hauswirtschaft | Nürnberg

+++ APRIL 2013 +++

- 09. – 11.04.2013 Messe Altenpflege | Nürnberg

PROconcept

Ausgabe 03 | 2012

IMPRESSUM

Herausgeber:

Miele & Cie. KG

Vertriebsgesellschaft Deutschland

Carl-Miele-Str. 29 | 33332 Gütersloh

Postfach | 33325 Gütersloh

Telefon: 05241 89-0

E-Mail: proconcept@miele.de

www.miele-professional.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.):

Michael Arendes, Johannes Baxpöhler

Herstellung:

Medienfabrik Gütersloh GmbH

Carl-Bertelsmann-Str. 33 | 33311 Gütersloh

Telefon: 05241 23480-0

www.medienfabrik.de

Objektleitung:

Astrid Slonina

Realisation:

Redaktion: Clarissa Lorz, Sylke Dersch

Grafik/Layout: Marina Baltrusch,

Anke Engelsmeier

Druck:

Hermann Bösmann GmbH

Ohmstraße 7

32758 Detmold

Fotonachweise:

Corbis: S. 3, 5, 14, 18 | Fotolia: S. 15 |

Medienfabrik/Jörg Säger: S. 2 | Medien-

fabrik/Thorsten Scherz: S. 1, 2, 3, 6, 7, 8 |

Medienfabrik/Michael Adamski: S. 10, 11 |

SenerTec: S. 9 | Caritas Altenhilfe GmbH

Seniorenheim Franz-Jordan-Stift: S. 12, 13 |

Texamed GmbH: S. 15 | IFA: S. 4 |

Miele & Cie. KG: S. 3, 4, 16, 17, U4

Erscheinungsweise:

dreimal jährlich

Auflage:

17.500 Exemplare

ISSN 1868-9922

Der Miele Modernisierungszuschuss: Sparen Sie jetzt doppelt.

Modernisieren Sie jetzt Ihre Wäschepflege. Investieren Sie klug in die Zukunft Ihrer Wäscherei und sparen Sie gleich zweimal. Mit dem Miele Modernisierungszuschuss sparen Sie nicht nur erheblich bei Ihren Investitionskosten, sondern reduzieren auch nachhaltig die Folgekosten. Gut für Umwelt und Portemonnaie.

Jetzt bis zu 1.250,- Euro sparen!*

*Aktionszeitraum vom 01.08.2012 bis 30.11.2012



Erfahren Sie mehr über unsere Aktion und sichern Sie sich jetzt Ihren Miele Modernisierungszuschuss: www.miele-zuschuss.de

Miele
PROFESSIONAL